

Foto: THW

Den Ernstfall proben

Newsletter

März 2023

Bonner Netzwerk
Internationaler Katastrophenschutz
und Risikomanagement

Vorwort

Liebe Leser:innen,

Übungen im Bevölkerungsschutz sind ein wesentlicher Bestandteil des Katastrophenschutzes und des Risikomanagements und dienen der Vorbereitung auf potentielle Ereignissse.

Wie können diese Übungen geplant und durchgeführt werden, um eine realistische Simulation des Ernstfalles zu gewährleisten? Wie können sie zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit der beteiligten Akteure auf sich verändernde Bedrohungsszenarien beitragen ?

In diesem Newsletter werden verschiedene Projekte zu Katastrophenschutzübungen, deren Evaluierung und internationalen Anwendung von Partnern des Netzwerkes vorgestellt. Ebenso informiert Sie unser Newsletter über neue Publikationen und anstehende Veranstaltungen.



Quelle: BBK

Wenn Sie Projekte, Veranstaltungen oder Publikationen in unseren Newslettern bewerben möchten, melden Sie sich gerne bei uns.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Sekretariat des Netzwerkes!

Ihre
Marie-Theres Baranski, Carlo Huysmans, Jacqueline Jacobs & Dr. Benni Thiebes

Was ist das Bonner Netzwerk Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement?

Das Bonner Netzwerk Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement wurde 2017 als Zusammenschluss der in Bonn ansässigen nationalen und internationalen Akteure des Katastrophenschutzes und des Risikomanagements gegründet. Heute zählen 33 Institutionen und Organisationen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Privatwirtschaft zu den Netzwerkpartnern. Damit stärkt das Netzwerk den Standort Bonn als Kompetenzzentrum im Bereich des internationalen Katastrophenschutzes und Risikomanagements.

Ansprechpartnerin des Netzwerk-Sekretariates ist Marie-Theres Baranski. Sie ist über info@bonn-network.org erreichbar.

www.bonner-netzwerk-int-kats.org @BN_IntKatS

Bonn Network International Civil Protection & DRR

EU Projekt INEGMA-E² - Methodik, Instrumente und Expertenpool für die Evaluierung von EU-Katastrophenschutz-übungen

Das im Rahmen des EU-Katastrophen-schutzverfahrens (Union Civil Protection Mechanism, UCPM) geförderte und im Januar 2022 gestartete Projekt INEGMA-E² – „International Network of Evaluators & Guideline for a Methodological Approach in Exercise Evaluation“ (Internationales Netzwerk von Evaluatoren und Leitfaden für einen methodi¬schen Ansatz zur Übungsevaluierung) zielt darauf ab, durch hohe Standards in den Bereichen Dokumentation, Replizierbarkeit und Zielorientierung eine neue Qualität der Übungsevaluierung zu erreichen. Durch die systematische Erfassung der in Übungen gewonnenen Erkenntnisse sind Evaluierungen von zentraler Bedeutung für die effektive Weiterentwicklung der Fähigkeiten von Einsatzkräften im Umgang mit realen Katastrophenszenarien von zunehmender Komplexität.
Neben wissenschaftlichen und praktischen Partnerorganisationen aus Rumänien, Österreich, Finnland, Polen und Deutschland ist auch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) als assoziierter Partner Teil des Projektkonsortiums und leistet entlang der gesamten Projektlaufzeit von 18 Monaten einen entscheidenden Beitrag für die Praxisnähe und -relevanz von INEGMA-E².
Das Projekt setzt sich aus drei Hauptsäulen zusammen: (1) Entwicklung einer soliden und vielseitigen Evaluierungsmethodik für verschiedene Arten von Katastrophenschutz-übungen, (2) Untersuchung bestehender Instrumente zur Datenerfassung und -analyse und Entwicklung neuer Werkzeuge und Methoden und (3) Schaffung eines internationalen Netzwerks von Evaluatoren mit niederschwelligem Zugang für interessierte Organisationen und speziellem Schulungskonzept (abgestimmt auf Format, Setting und spezielle Übungsanforderungen) für die teilnehmenden Evaluatoren.

Bisher hat das Projektkonsortium bestehende Evaluierungsmethoden analysiert und Literaturrecherchen, Experteninterviews sowie Anwenderworkshops durchgeführt, um Erkenntnisse über bestehende Übungstypen, Evaluierungskonzepte und -methoden zu gewinnen. Dabei steht im Fokus, die Expertise von bestehenden Evaluatoren zu nutzen und die Projektaktivitäten hierauf aufzubauen.
Das Projekt befindet sich in der finalen Phase. Derzeit laufen die Erhebungen der Kompetenzanforderungen für Evaluations-personal mit dem Ziel der evidenzbasierten Entwicklung eines Schulungskonzeptes sowie parallel der Aufbau des virtuellen Evaluatoren-Netzwerks als eines der zentralen Projektergebnisse auch über das Projektende hinaus. Des Weiteren werden mit Blick auf die Anwendung der Projektergebnisse wesentliche Inhalte in einem Handbuch zusammengefasst sowie ein IT-Tool zu Evaluierungszwecken fertiggestellt. Sowohl das Schulungskonzept als auch das Handbuch und das Evaluations-Tool sollen in den nächsten Monaten in verschiedenen EU-Katastrophenschutzübungen testweise eingesetzt werden, um ihre Anwendbarkeit zu prüfen und zu evaluieren, sowie Rückmeldungen hierzu ins Projekt zu integrieren.



Parallel dazu werden die Ergebnisse von INEGMA-E² in einer Reihe von wissenschaftlichen Publikationen sowie im Kontext internationaler Fachkonferenzen und Übungen vorgestellt.

Durch die Bereitstellung strukturierter Ergebnisse für künftige Übungen wird INEGMA-E² wesentlich zur kontinuierlichen Verbesserung und Vergleichbarkeit von Übungserkenntnissen auf europäischer und nationaler Ebene beitragen.

DCNAustria
Disaster Competence Network Austria

AIT AUSTRIAN INSTITUTE OF TECHNOLOGY
TOMORROW TODAY

Federal Office of Civil Protection and Disaster Assistance

LAUREA

iTTi

der Bundeswehr Universität München

Weitere Informationen zum INEGMA-Projekt finden Sie unter:

Dritter Expertenworkshop zum Thema Vegetationsbrand erfolgreich an der Staatlichen Feuerwehrschule Regensburg ausgerichtet

Die zweitägige Veranstaltung zum Thema Vegetationsbrand – Vernetzung und Abhängigkeiten fand vom 31.08. – 01.09.2022 statt und beschäftigte sich mit der Zusammenarbeit relevanter Akteure in Vegetationsbrandereignissen. Organisiert und durchgeführt wurde der Workshop von der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Bresinsky und seinem Team. Die ersten beiden Veranstaltungen im vergangenen Jahr erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der Staatlichen Feuerwehrschule Regensburg.

Vegetationsbrände wie Flächen- oder Waldbrände stellen Einsatzkräfte in Deutschland zunehmend vor Herausforderungen, wie die Feuer in Treuenbrietzen, Beelitz oder der Sächsischen Schweiz diesen Sommer gezeigt haben. In derartigen Katastrophenfällen wird die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften, Organisationseinheiten und betroffenen Akteuren zu einem entscheidenden Faktor für den Erfolg der Bekämpfung von Vegetationsbränden. Wie sich Einsatzkräfte darauf vorbereiten können und die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteuren im Einsatz verbessert werden kann, haben während des Workshops die knapp 30 teilnehmenden Expertinnen und Experten aus Feuerwehr, Bundes- und Landespolizei, Forst, Rettungsdienst, Industrie und Bundeswehr analysiert und diskutiert. Hierbei unterstützte das Team rund um Prof. Dr. Bresinsky tatkräftig bei der Vorbereitung und der Moderation. Als Ergebnis wurden in drei Arbeitsgruppen detaillierte Übersichten zu den Abhängigkeiten zwischen den verschiedenen Akteuren und den daraus resultierenden Fähigkeitsforderungen für Personal, Material und Ausbildung.



Quelle: OTH Regensburg

Insgesamt lieferte die Veranstaltung wertvolle Einblicke und Erfahrungen, die sich aus der Zusammenarbeit der verschiedenen teilnehmenden Akteure bei der Bekämpfung von Vegetationsbränden ergeben haben.

So hat der Workshop gezeigt, dass

- das Verständnis für die Zusammenhänge und die Dynamik bei komplexen Vegetationsbränden unzureichend ist;
- die Zusammenarbeit zwischen den Sektoren und Domänen stark von Organisationskulturen geprägt ist;
- der Lageaufwuchs und -dynamik durch Auf- und Ablauforganisation nur bedingt ausreichend begegnet werden;
- fachübergreifendes Wissen nur bedingt und meistens zu spät in den Führungsprozess einbezogen wird;
- Krisenkommuniation, Resilienzkonzepte und Problemlösekompetenzen nur bedingt ausgeprägt sind sowie zu spezifisch angelegt und damit wenig adaptiv und übertragbar sind.

Um notwendige Kontakte zu schaffen und Expertise zwischen den verschiedenen Organisationen auszutauschen, ist eine Priorisierung des ressortgemeinsamen und organisationsübergreifenden Zusammenarbeitens erforderlich.

Mehrwert für die Lehre und Ausblick für 2023

Die gewonnene Expertise aus dem Workshop wird im kommenden Wintersemester 2022/23 den Studierenden des Studiengangs International Relations and Management im Rahmen eines Projektseminars zum Thema Katastrophenschutz zur Verfügung gestellt. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung eines nationalen Übungskonzeptes, welches auch Vegetationsbrandereignisse abdecken sollte. Darüber hinaus ist für das kommende Jahr, auch auf ausdrücklichen Wunsch der teilnehmenden Experten des Workshops im August, die Fortsetzung geplant.

Waldbrandübung in Portugal

In den letzten Monaten konnten weitere Meilensteine zur Zertifizierung des bisher einzigen, deutschen Waldbrandmoduls im europäischen Katastrophenschutzverfahren erreicht werden. Neben der Ausweitung der praktischen Ausbildung auf lokaler Ebene haben zwei weitere Führungskräfte der Feuerwehr Bonn die Ausbildung auf europäischer Ebene begonnen und etablierte Experten nahmen an Übungen im Rahmen des UCPM teil. Im Oktober statteten Vertreter der Europäischen Kommission der Feuerwehr Bonn einen Besuch ab, bei dem sich die Prüfer vor Ort ein eigenes Bild über die Ressourcen des deutschen Waldbrandmoduls machen wollten. Die Visite wurde mit Blick auf die anstehende Zertifizierung des Moduls von beiden Seiten positiv bewertet.



Quelle: Feuerwehr Bonn

Nachdem das deutsche Waldbrandmodul in CECIS registriert wurde und bereits zwei Einsätze in Griechenland (2021) und Frankreich (2022) erfolgreich absolviert werden konnten, steht nun der letzte formale Schritt auf dem Weg zur Zertifizierung an.



Quelle: Feuerwehr Bonn

Das unter der Führung der Feuerwehr Bonn und unterstützt von Teileinheiten von den Feuerwehren aus Düsseldorf, Ratingen, Leverkusen und Königswinter bestehende Modul, wird in der ersten Maiwoche 2023 in voller Stärke an einer Feldübung in Portugal teilnehmen. Die umfangreichen Planungen für die Verlegung von rund 65 Einsatzkräften mit rund 20 Fahrzeugen laufen schon seit mehreren Wochen und werden mit den Partnern in den beteiligten Feuerwehren und auf Landes- und Bundesebene intensiv abgestimmt.
Die Feldübung wird im rund 2.000 km entfernten portugiesischen Hinterland, nordöstlich der Hauptstadt Lissabon, stattfinden und wie ein realer Einsatz aufgebaut sein. Alle Teilbereiche der Waldbrandeinheit (Führung, Logistik und Brandbekämpfung) werden voll in die Übung mit einbezogen und müssen ihre Leistungsbereitschaft unter Beweis stellen.

Kapazitätsaufbau in der Notfallhilfe am Beispiel Flut in Pakistan

Naturkatastrophen sind in Pakistan keine Seltenheit. Tatsächlich gilt Pakistan als Hochrisikoland mit besonderer Anfälligkeit für Naturkatastrophen und den Klimawandel. Im INFORM-Risikoindex nimmt das Land mit einem Index von 6,1 weltweit Platz 24 ein (2023).



Quelle: Malteser International

Die südliche Provinz Sindh ist aufgrund ihrer Topografie und ihres Klimas anfällig für wiederkehrende Überschwemmungen, schwere Regenfälle, Wirbelstürme, Dürren und Erdbeben. Seit 2016 unterstützt Malteser International daher Gemeinden in verschiedenen Distrikten in Sindh bei Aktivitäten zur Katastrophenvorsorge. Der Schwerpunkt lag dabei auf einem gemeindebasierten Ansatz, bei dem die Gemeinden geschult, ausgerüstet und befähigt wurden, sich auf Katastrophen vorzubereiten und angemessen darauf zu reagieren. Es wurden Strukturen wie Katastrophenvorsorgekomitees auf Dorf- und Unterbezirksebene, aber auch ein Freiwilligenpool von Notfallhelfern aufgebaut und geschult.



Quelle: Malteser International

Die praktischen Schulungen konzentrierten sich auf Themen wie Erste Hilfe, Such- und Rettungsmaßnahmen, Kapazitäten zur Gefahrenabschätzung, aber auch auf kontextangepasste Schulungen in den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene.

Gemeinsam mit den Gemeinden wurden Katastrophenschutzpläne auf Dorfebene und Frühwarnsysteme ausgearbeitet. Später wurden Simulationsübungen durchgeführt, um die Fähigkeiten der Bevölkerung, sowie Sensibilisierungskampagnen zu verbessern, wie sie sich vor, während und nach einer Katastrophe verhalten müssen.

Neben der Einrichtung und Ausbildung von Ausschüssen zur Verringerung des Katastrophenrisikos wurden die Gemeinden auch mit Vorräten an Notfallmaterial wie Zelten, Planen, Seilen usw., aber auch mit Wasserreinigungstabletten ausgestattet, die im Katastrophenfall eingesetzt werden können.

Mitgliederbeitrag

Vor kurzem erlebte Pakistan die schlimmsten Überschwemmungen in seiner Geschichte. Fast ein Drittel des Landes wurde überflutet, was ungefähr der Größe Großbritanniens entspricht. Mehr als 1.700 Menschen starben, und über 2,1 Millionen Menschen wurden obdachlos. Die Überschwemmungen wurden durch stärkere Monsunregenfälle als üblich und schmelzende Gletscher verursacht die auf eine schwere Hitzewelle folgten. Diese Faktoren stehen alle mit dem Klimawandel im Zusammenhang. Die südliche Provinz Sindh war besonders betroffen.

Im Juli erreichten Malteser International erste Berichte von Gemeinden im Bezirk Thatta, mit denen wir vor mehr als vier Jahren zusammengearbeitet hatten. Sie berichteten, dass sie bei der Rettung und Evakuierung der von den Überschwemmungen betroffenen Familien über sichere Evakuierungsrouten zu sicheren Orten aktiv sind und Trinkwasser, Zelte und andere Hilfsgüter zur Verfügung stellten, die Malteser International bei früheren Projekten bereitgestellt hatte. Ähnliche Berichte erreichten Malteser International im August auch aus anderen Gemeinden im Distrikt Sanghar, in denen wir in den vergangenen Jahren Projekte zur Katastrophenvorsorge durchgeführt haben.

Auch wenn Katastrophenvorsorgeprojekte und -maßnahmen die Katastrophen nicht verhindern können, zeigen die zahlreichen Berichte der Gemeinden, die wir in der Vergangenheit unterstützt haben, wie wichtig es ist, die Bevölkerung durch Übungen und Schulungen vorzubereiten, wie man sich vor, während und nach einer Katastrophe verhalten muss. Sie werden so Ersthelfer und so kann Leben gerettet werden.



Quelle: Malteser International

Publikationen

Important Design Elements of Simulation Exercises (SimEx) in Emergency Response and Disaster Risk Management


education sciences

Article

Arching from Function to Form—Important Design Elements of Simulation Exercises (SimEx) in Emergency Response and Disaster Risk Management

Herausgebende: Covaciu et. al

Download

Zusammenfassung:
Der Artikel beschäftigt sich mit der Entwicklung von Simulationsübungen aus verschiedenen Perspektiven und stellt fest, dass solche Übungen eine Vielzahl von Funktionen erfüllen müssen, um ihr übergeordnetes Ziel zu erreichen, und verschiedene Darstellungsformen annehmen können. Dabei werden auch die Unterschiede und Anforderungen von virtuellen und physischen Übungen diskutiert.

Naturgefahrenreport 2022: Klimaresiliente Kommunen


EN

den & Unfall

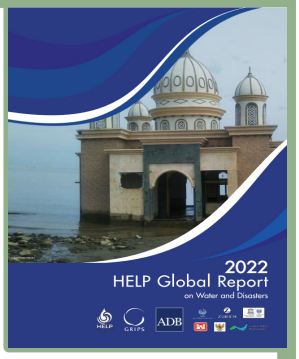
turgefahrenreport 2022: Klimaresiliente Kor nen

Herausgebende: Gesamtverband der Versicherer

Download

Zusammenfassung:
Hochwasser und Dürre – der Klimawandel zeigt sich in seinen extremen Ausprägungen längst in Deutschland. Wie bremsen wir ihn ab? Wie passen wir uns an? Wie wollen wir in Zukunft mit Naturkatastrophen umgehen? Im GDV-Naturgefahrenreport 2022 gehen wir diesen Fragen mit dem Fokus auf Resilienz nach. Ein Beispiel für die klimaresiliente Kommune aus Brandenburg.

HELP Global Report 2022 on Water and Disasters

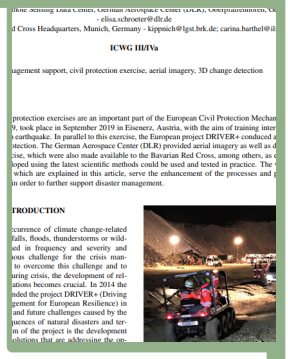


Herausgebende: HELP

Download

Zusammenfassung:
Im Jahr 2021 gab es weltweit wasserbedingte Katastrophen, bei denen 6.500 Menschen ums Leben kamen, über 99 Millionen betroffen waren und ein wirtschaftlicher Schaden von 224 Milliarden US-Dollar entstand. Angesichts dieser Erfahrungen ist es wichtig, eine widerstandsfähigere, nachhaltigere und integrativere Gesellschaft aufzubauen.

Real-time Aerial Imagery Management: Lessons Learned from an European Civil Protection Exercise


ICWG III/Va

TRODUCTION

Herausgebende: Merkle et. al
Download

Zusammenfassung: Regelmäßige internationale Katastrophenschutzübungen sind ein wichtiger Bestandteil des Europäischen Katastrophenschutzverfahrens. Eine dieser Übungen fand im September 2019 in Eisenerz, Österreich, statt und diente dem Training der internationalen Zusammenarbeit von Hilfsteams im Falle eines Erdbebens zu trainieren. Parallel zu dieser Übung führte das europäische Projekt DRIVER+ einen Trail durch, um neue Lösungen für den Katastrophenschutz zu testen.

Summer School
DISASTER RISK REDUCTION
09th July to 15th July 2023

Summer School Disaster Risk Reduction 2023

09. bis 15.07.2023, Trier, Bonn

In einem einwöchigen Kurs, organisiert vom DKKV und der Fachhochschule Trier, werden die Teilnehmer die Grundlagen des Risikomanagements und der Risikoprävention durch praktische Exkursionen im Ahrtal oder zum THW erlernen, um Disaster Risk Reduction anzuwenden.

Mehr Informationen erhalten Sie hier

Webtalk zur Katastrophenvorsorge
© Irene Johannsen

Webtalk zur Katastrophenvorsorge

04.04.2023, Online

Petra Weber stellt ein Modellprojekt zur Verbesserung der Eigenvorsorge und Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung im Rahmen des Förderprogramms "Region gestalten" vor und präsentiert die Entwicklung eines Konzepts zur Resilienzförderung.

Mehr Informationen erhalten Sie hier

EGU General Assembly 2023

The General Assembly 2023 of the European Geosciences Union (EGU)

23. bis 28.04.2023, Wien

Die EGU-Generalversammlung 2023 ist eine globale Tagung, die alle Disziplinen der Geowissenschaften abdeckt und ein Forum für Geowissenschaftler, insbesondere Nachwuchswissenschaftler, bietet, um ihre Arbeit vorzustellen und ihre Ideen mit Experten auszutauschen.

Mehr Informationen erhalten Sie hier.

DCNA Austria
FACHTAGUNG KATASTROPHEN-FORSCHUNG
11.-12. September 2023
Montanuniversität Leoben

Fachtagung Katastrophenforschung 2023

11. bis 12.09.2023, Leoben

Die Fachtagung Katastrophenforschung 2023 (FKF23) vereint Wissenschaft und Praxis des Katastrophenmanagements, um Herausforderungen in der Vorsorge und Bewältigung von Katastrophen zu meistern, indem sie Forschungsergebnisse und -projekte von der Anwendungsseite präsentiert und Möglichkeiten der Verwertung aufzeigt.

Mehr Informationen erhalten Sie hier.

Impressum



Bonner Netzwerk Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement

Email: info@bonn-network.org
Web: www.bonner-netzwerk-int-kats.org

Sekretariat:
Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.
Kaiser-Friedrich-Str. 13
53113 Bonn
Telefon: 0228/26 199 570
Email: info@dkkv.org
Web: www.dkkv.org

Bearbeitung und Layout:
Marie-Theres Baranski
Jacqueline Jacobs & Carlo Huysmans

Der nächste Newsletter wird voraussichtlich Juni 2023 erscheinen